

Bericht der „Schwäbischen Zeitung“ vom 10. September 2018

Fraktion fordert Entschädigung für jüdische Familie

„Die Stadt[Ravensburg] soll ein Forschungsstipendium ausloben mit dem Ziel, die Geschichte der „Arisierung“ während des Nazi-Terrors in Ravensburg zu erforschen. Das fordert die Fraktion der „Bürger für Ravensburg“ in einem Antrag an den Oberbürgermeister. Hintergrund ist die 80. Wiederkehr der Reichspogromnacht. Gleichzeitig soll die jüdische Familie Sondermann für das vor 80 Jahren in Ravensburg erlittene Unrecht eine „angemessene Entschädigung“ bekommen, so die BfR. [...]

Die „Bürger von Ravensburg“ glauben, dass „ins breite Bewusstsein das, was im Hitler-Reich mit jüdischen Unternehmersvermögen geschah, nie gedrungen ist – auch nicht in Ravensburg“. Wilfried Krauss: „Bei der Arisierung handelte es sich nicht nur um einen Prozess von oben, sondern auch um einen politisch-gesellschaftlichen Prozess, in dem es viele Akteure und Profiteure gab. Wir wissen einiges über die Arisierung in Ravensburg. Trotzdem sind noch viele Fragen unbeantwortet“

(© Schwäbische Zeitung vom 10.9.2018 , Frank Hautumm, Redakteur der Schwäbischen Zeitung (Regionalredaktion Ravensburg): https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/ravensburg_artikel,-fraktion-fordert-entsch%C3%A4digung-f%C3%BCr-j%C3%BCdische-familie- arid,10930236.html)